



23. Der Elbdurchbruch bei Schandau, vom Littenstein (400 m) gesehen. In die größtentheils in Böhmen liegende, wellige, nach Norden sich sanft neigende Sandsteinplatte tief eingeschnitten, fließt die Elbe von der Eisenbahnbrücke unterhalb Schandau her nach Westwärts dem Schandauer entgegen. Ihren Uferraum schmücken liebliche, waldbaumkränzte Felsklüften. Der Gang der Elbe spendet wertvolle Sandsteine. Auf der Südseite, in die kleine Geröllige Felseninsel genant haben, liegen freundliche Dörfer in buntem Wechsel mit Aldersfluren und Wäldern, überragt im (böhmischen) Süden von Berggipfeln ober verdingelten, sich abfallenden Tafelbergen.